

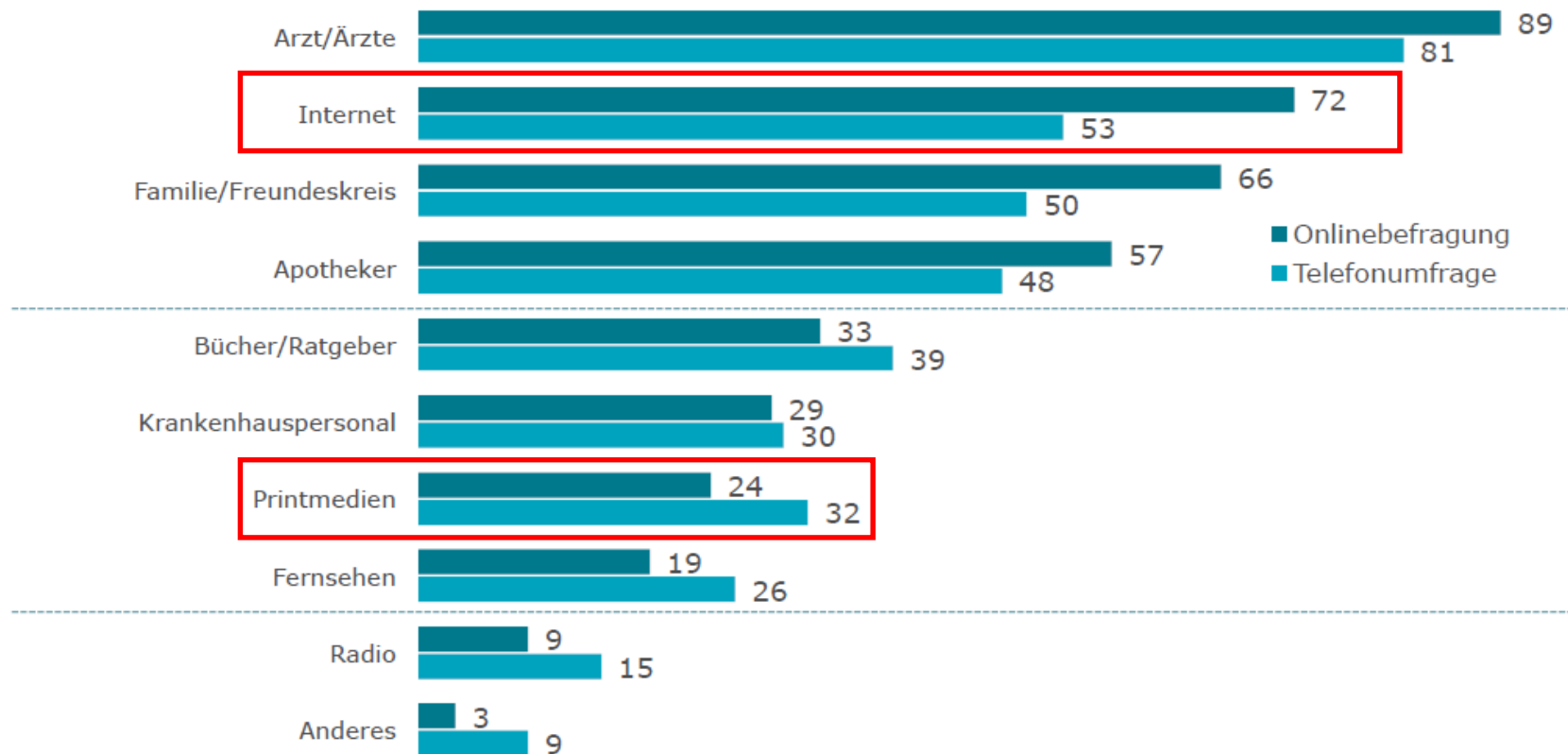
Wie evidenzbasiert berichten Medien in Österreich?

Bernd Kerschner, Medizin-Transparent.at

Department für Evidenzbasierte Medizin und Klinische Epidemiologie
Donau-Universität Krems



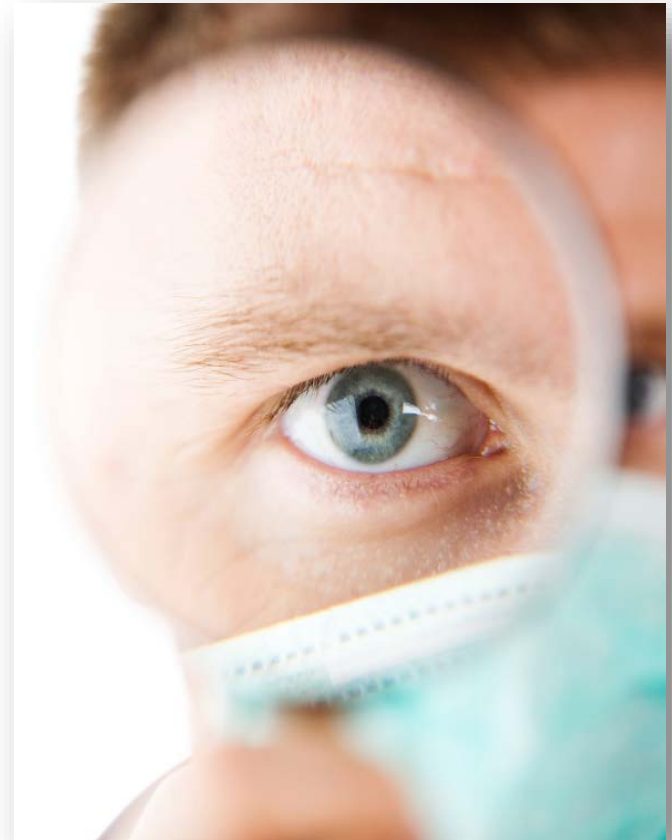
Woher beziehen Österreicher Gesundheitsinfos?



Quelle: INTEGRAL April 2012, repräsentative Online- & Telefon-Umfrage (n=500 bzw 411)

- **Evidenzbasierte Überprüfung**
 - von Behauptungen aus Printmedien und deren Online-Ausgaben
 - seit 2015: auch Internet & Werbung
- **Antwort auf Leser-Anfragen**
- **Journalistische Aufbereitung**
 - für Laien verständliche Fakten
 - belegte Hintergrundinformationen

Ziel: Gesundheitskompetenz steigern



©iStockphoto.com/ Izabela Habur

Überprüfung österreichischer Medienartikel

219 Behauptungen in österr. Medien

- **Überprüft auf Medizin-Transparent:** Mai 2011 bis Juni 2014
- **Suche in Wiso-Datenbank & Google:** 990 Medien-Artikel zu diesen Behauptungen innerhalb von 3 Monaten

Davon: 535 Print, 455 Online

Beispiele:

- „Vitamin C beugt Erkältungen vor“
- „Aspirin schützt vor Krebs“
- „Omega-3-Fette helfen hyperaktiven Kindern“



©iStockphoto.com/ Darko Novakovic

Ermittlung der Evidenzlage

- Definition einer klaren Fragestellung
- Systematische Literatursuche in 2 Datenbanken (Pubmed und Cochrane-Library)
- Erste Quelle: Systematic Reviews
- Falls keine vorhanden oder hoher Risk of Bias:
 - Suche nach Randomisiert-kontrollierten klinischen Studien
 - Suche nach Beobachtungsstudien (Kohortenstudien o.a.)
- Kritische Bewertung der Qualität nach vordefinierten Kriterien
- Gegenprüfung durch 2. Person

Bewertungsskala für Evidenz

Skala für Stärke der Evidenz von -3 bis +3 (modifiziert nach GRADE)

- **Tatsächliche Evidenz:** derzeitige wissenschaftliche Studienlage
- **Implizierte Evidenz im Medienartikel:** Einschätzung aus Sicht eines Zeitungslesers ohne medizinische Bildung (dual verblindet beurteilt)

Evidenz -Grad	Tatsächliche Evidenz (adaptiert nach GRADE)	Implizierte Evidenz in Medienbeiträgen
-3	Hoch: sicher kein Effekt	Uneingeschränkt: kein Zweifel am Fehlen eines Effekts
-2	Mittel: wahrscheinlich kein Effekt.	Wenig eingeschränkt: geringe Zweifel am Fehlen eines Effekts
-1	Niedrig: möglicherweise kein Effekt.	Eingeschränkt: deutliche Zweifel am Fehlen eines Effekts
0	Unklarer Effekt.	Nicht vorhanden: unklarer Effekt
1	Niedrig: Effekt möglich.	Eingeschränkt: deutliche Zweifel an Effekt
2	Mittel: Effekt wahrscheinlich..	Wenig eingeschränkt: geringe Zweifel an Effekt
3	Hoch: Effekt sicher.	Uneingeschränkt: kein Zweifel an Effekt

Beispiel: Realität vs. Medien-Behauptung

Behauptung: „Omega-3-Fette helfen hyperaktiven Kindern“

Tatsächliche Evidenz:

- unklar (0 auf Skala von -3 bis +3)
 - erhoben anhand derzeitiger wissenschaftlicher Studienlage

Implizierte Evidenz (Krone 2.11.2011)

- uneingeschränkt (+3 auf selber Skala)

„Als Therapiemöglichkeiten stehen [...] auch Omega-3- und -6-Fettsäuren zur Verfügung.“



©iStockphoto.com/ArtisticCaptures

Unterschied Evidenzlage - Medienbehauptung

Maß für verzerrte Medien-Berichterstattung:

→ Differenz zwischen tatsächlicher und implizierter Evidenz

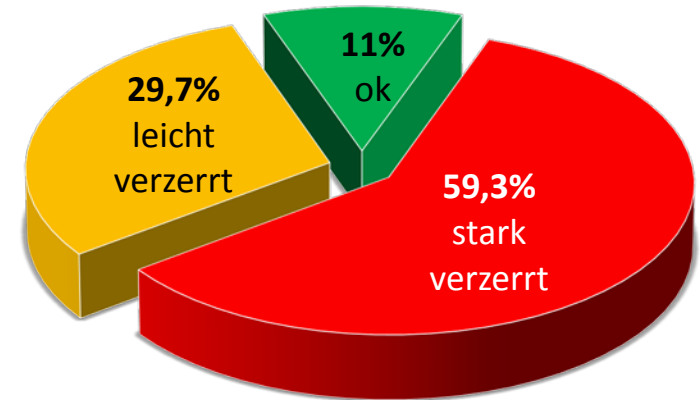
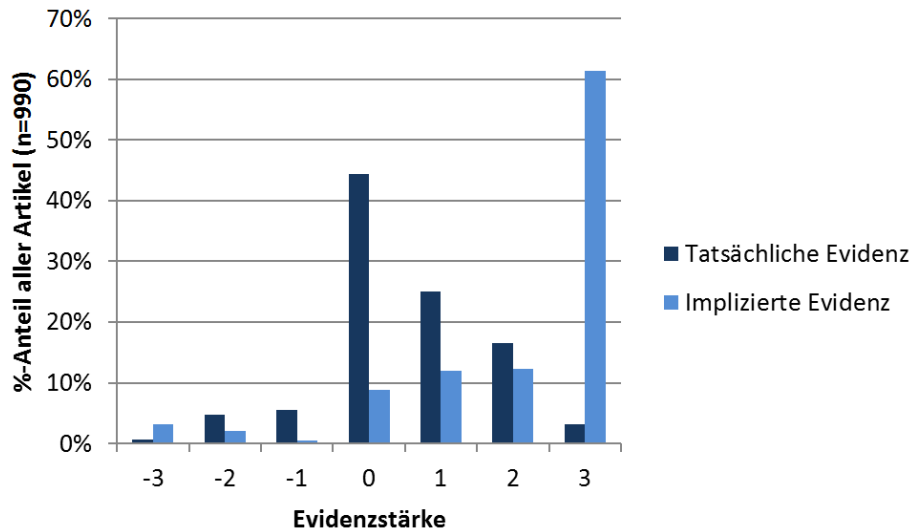
Unterscheidung in:

- **Leichte Verzerrung** der tatsächlichen Evidenz (Differenz = 1)
- **Starke Verzerrung** (Differenz ≥ 2)



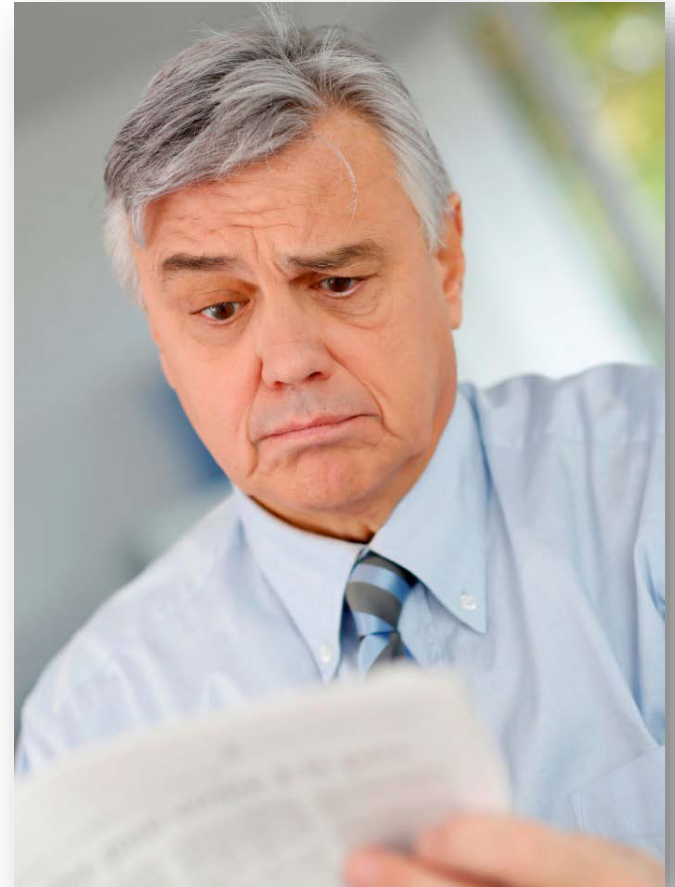
Medienberichte großteils stark verzerrt

- 61% der Medienartikel vermitteln hohe Evidenzlage
- ABER: nur bei 3% zutreffend
- 11% der Artikel entsprachen tatsächlicher Evidenzlage
- 59% stark über/untertrieben



Wie vertrauenswürdig sind die Medien?

- **Boulevard:** 64% stark verzerrt
Qualitätsmedien: 52,4%
 - ABER: gleich stark verzerrt zu denselben Themen
- **Sonst kaum Unterschiede** zwischen einzelnen Medien
- **Print vs. Online:** kein Unterschied
- **Nahrungsergänzungsmittel:** 70,5%
Zulassungspfl. Medikamente: 41%



Übertriebene Pressemitteilungen als Grund?

Yavchitz et al. (2012) PLOS Medicine

- analysierten 41 klinische Studien (RCTs)
- mehr als Hälfte in Medien *übertrieben positiv* dargestellt

Grund: übertriebene Pressemitteilungen

→ wurden ungeprüft veröffentlicht



©iStockphoto.com/ferlistockphoto

Vielen Dank!

Vielen Dank!

Gibt es noch Fragen?

bernd.kerschner@donau-uni.ac.at